

RHEINGAU

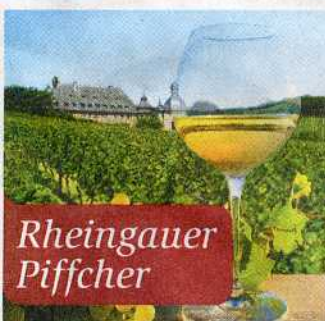
Rausgeputzt, wiedergewählt und gut gekickt

PIFFCHER Kiedricher in Korbach zu Gast / Großer Bahnhof in Eltville / Weingut Mohr siegt bei Schoppen-Trophy / „Weinelf“ wird Vize-Europameister

1 Während des Hessentags in Korbach haben auch die Kiedricher Flagge gezeigt: Zum Umzug repräsentierten die mehr als 20 Teilnehmer das gotische Weindorf unter dem Motto „Fahrende Straußwirtschaft“ mit einem Motivwagen und einer Weinlesegruppe. Bürgermeister **Winfried Steinmacher** (SPD) überreichte zusammen mit dem Beigeordneten **Walter Ruhl** (SPD, nicht im Bild), der Kiedricher Weinkönigin **Michelle I.** (links) und ihrer Prinzessin **Julia** (rechts) dem Ministerpräsidenten **Volker Bouffier** (CDU) und seiner Frau **Ursula** einen Präsentkorb mit Wein und Sekt aus dem Weinberg der Ehe (Foto: Gemeinde Kiedrich).



2 Großer Bahnhof in Eltville: Aus Anlass der „Rosentage“ waren 400 Besucher aus dem Rheinland mit dem historischen „Trans-Europa-Express“ angereist. In der Rosenstadt hieß sie unter anderem der amtierende Eltviller Rosenkavalier **Volker Waizenegger** und Vertreter der Stadtverwaltung herzlich willkommen (Foto: Stadt Eltville).



3 Erfolg für Kloster Eberbach: Die ehemalige Zisterzienserabtei fand unlängst Aufnahme in die Vereinigung der europäischen Stiftungsweingüter. Für **Martin Blach** (rechts), den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Kloster Eberbach, wie auch für **Dieter Greiner** (Mitte), Geschäftsführer der Staatsweingüter Kloster Eberbach, ein erhebendes Moment, wie es in einer Mitteilung hieß. „Eine große Ehre, für die wir sehr dankbar sind, denn damit ist unser einzigartiges Weinkloster Eberbach im Schoß Europas angekommen“ (Foto: Stiftung Kloster Eberbach).



4 „Hattenheim putzt sich raus“ – unter diesem Motto hat der Eltviller Stadtteil zum zweiten Mal an der Umweltkampagne „Sauberes Hessen“ teilgenommen – und das mit „vollem Erfolg“, wie Ortsvorsteher **Markus Racke** (CDU) zu berichten wusste. Insgesamt 46 Hattenheimer, darunter 19 Kinder und Jugendliche, fanden sich am Samstagvormittag am Treffpunkt Hattenheimer Burg zum Großreinemachen ein. Mit Warnwesten, Handschuhen und den nötigen Gerätschaften ausgestattet, schwärmten dann sieben Gruppen aus. Zweieinhalb Stunden später trudelten die letzten Teilnehmer mit gefüllten Müllsäcken wieder in der Burg ein. Besonders groß und sperrig fiel laut Racke die „Beute“ wieder in den Weinbergslagen

aus, in die man direkt mit einem Fahrzeug gefahren war: Hier entdeckten die Teilnehmer zum Beispiel drei Stühle und eine Schrankwand. Danach wartete auf sie ein gemeinsames Mittagessen. „Es war wieder eine tolle Gemeinschaftsaktion über drei Generationen hinweg“, so das Resümee des Ortsvorstehers. Schon jetzt lägen die ersten Anmeldungen für das nächste Jahr vor (Foto: Markus Racke).

5 In einem Kurs, dem zweiten dieser Art, hat die Rüdeshheimer Feuerwehr diesmal im Stadtteil Presberg 27 aktive Wehrleute zu Feuerwehrsanitätern ausgebildet. In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz absolvierten die Männer und Frauen der umliegenden Wehren das 80-

stündige Programm in Theorie und Praxis. Zum Schluss gab es einen Test. „Dort werden die Prüflinge mit realistischen Fall-darstellungen und geschminkten Mimen auf ihre anspruchsvolle spätere Tätigkeit vorbereitet“, so Ausbilder **Sebastian Scholl**. Die Feuerwehrsanitäter sollen die Rettungsdienste nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen (Foto: Feuerwehr Rüdeshheim).

6 Traumergebnis für **Markus W. Ebel-Waldmann**: Mit 98,3 Prozent der Stimmen ist der aus Johannisberg stammende Präsident des VDL-Bundesverbandes – Berufsverband Agrar, Ernährung, Umwelt – von der Mitgliederversammlung in Hamburg im Amt bestätigt worden (Foto: Silv Malkmus).

7 Zum „Tag des Nachbarn“ wurden jüngst deutschlandweit viele Feste gefeiert – so auch in Eltville. Hier hatte das Mehr-generationenhaus Müze zu einem „kleinen, aber feinen Mondschein-Nachbarschaftsfest“ eingeladen, wie es in einer Mitteilung hieß. Da einige Besucher Ramadan feierten, wurde das Büffet mit Speisen aus der Heimat der Teilnehmer erst nach Sonnenuntergang eröffnet. „Interessante Gespräche machten das Eltviller Nachbarschaftsfest bunt und schön“, lautete das Fazit (Foto: Müze).

Das Weingut **Mohr** aus Lorch ist Sieger der diesjährigen „Schoppen-Trophy“. Der 2017er Rheingau-Riesling QbA trocken des Hauses setzte sich in dem

vom „Rheingauer Weinschmecker“ ausgeschriebenen Wettbewerb durch. Auf dem zweiten Platz landete das Weingut **Altenkirch**, ebenfalls aus Lorch, das den 2017 Riesling „Steillage“ QbA trocken zur Verkostung eingereicht hatte. Platz drei belegt das Erbacher Weingut **Crass** mit dem 2017 Rheingau-Riesling QbA trocken. „Dieser besondere Wettbewerb widmet sich gezielt den Einstiegsweinen“, hob Umweltstaatssekretärin **Melanie Tappeser** (Die Grünen) bei der Preisverleihung hervor. Und gerade der preisgünstigste trockene Wein auf der Weinkarte gebe einen Eindruck von der Qualität des Weingutes oder des Weinausschanks. Zu der von „Weinschmecker“-Autor **Oliver Bock** organisierten Schoppen-Trophy reichen die teilnehmenden Winzer stets ihren günstigsten trockenen Riesling-Hausschoppen ein.

Wein machen können sie, kicken aber auch: Die „Weinelf“, die deutsche Fußballnationalmannschaft der Winzer mit Sitz in Geisenheim, ist im Wettbewerb „Vinoeuro 2018“ in Slowenien Vize-Europameister geworden. Das Team hatte sich in der Vorrunde gegen Ungarn, Slowenien und die Schweiz durchgesetzt, ehe es im Halbfinale Italien mit 4:0 vom Platz fegte. Erst im Finale mussten sich die deutschen Winzer den Kollegen aus dem Gastgeberland Slowenien mit 2:3 geschlagen geben.

Da ist noch viel Luft nach oben: Gerade mal drei Radler schwangen sich zum von Bürgermeister **Michael Heil** (CDU) ausgerufenen offiziellen Start zum Stadtradeln vor dem Bürgerzentrum in Oestrich in den Sattel: der Rathauschef selbst, der Erste Stadtrat **Werner Fladung** und Stadtrat **Karlheinz Winkel** (beide SPD). Von den Grünen, den Vorkämpfern fürs Radeln in Oestrich-Winkel, keine Spur. Der Fairness halber sei aber gesagt, es kann durchaus sein, dass die grüne Truppe ganz unbemerkt schon Hunderte von Kilometern gestrampelt ist, eben ohne den Bürgermeister.